

Sinn fürs Geschäft

Ein Messerundgang zu sozial-ökologischen und demokratischen Unternehmen

Lernziele

Die Teilnehmenden (TN)

- › beschaffen sich Informationen zu sozial-ökologischen und demokratischen Unternehmen und verarbeiten sie in einer kurzen Präsentation.
- › analysieren Stärken und Schwächen der untersuchten Unternehmen und bewerten diese.
- › diskutieren, welche Rolle Unternehmen für eine sozial-ökologische Transformation der Gesellschaften könnten.





Kurzbeschreibung

In Kleingruppen analysieren und bewerten die Teilnehmenden real existierende sozial-ökologische und demokratische Unternehmen. Sie stellen die Unternehmen im Rahmen eines fiktiven Messerundgangs vor.

Ablauf

Hintergrund

Es gibt viele Nischen in der Wirtschaftswelt. Diese produzieren und/oder verkaufen nach sozial-ökologischen Kriterien alles Mögliche, was es sonst auch gibt: Cola, Handys, Schreibwaren, Kleider, Lebensmittel, Bücher. Bei vielen Unternehmen entstand ein eigener Kodex, entwickelt aus Vorstellungen und Normen der Gründer_innen und über die Zeit den Gegebenheiten angepasst. Andere Unternehmen folgen Konzepten, die unabhängig von ihnen entstanden sind und einen Rahmen vorgeben. Beispiele für solche Konzepte sind z. B. die „Gemeinwohl-Bilanz“, die aus der Gemeinwohl-Ökonomie entstanden ist, oder die „Genossenschaft 2.0“.

	10-25 TN
	100 Minuten
	<p>Material: Papier, Marker, kabellose Internetverbindung, 6 Computer/Laptops (evtl. auch Smartphones)</p> <p>Arbeitsmaterial zum Download: Arbeitsblätter und Materialien für die Stationen</p>
	<p>Die Methode eignet sich sehr gut als Fortführung der Methode „Werte in der Wirtschaft“ (Alternativen), in der Leitsätze und Werte im Privatbereich sowie in Unternehmen untersucht werden.</p> <p>Eine technische Voraussetzung ist die Verfügbarkeit von Computern mit Verbindung zum Internet.</p>

Vorbereitung

Die Anleitenden bereiten sechs Tische vor, die gut im ganzen Raum verteilt sind. Dazu werden die Materialien und jeweils ein Arbeitsblatt für jedes Unternehmen in ausreichender Anzahl ausgedruckt sowie Marker und große Papierbögen bereitgelegt. Außerdem werden entweder genügend Computer mit Internetverbindung bereitgestellt oder mit den TN gemeinsam beraten, ob die Recherche mithilfe ihrer Smartphones erfolgen kann.

Durchführung

1. Gruppenarbeit (45')

Die Anleitenden führen kurz in das Thema sozial-ökologische Unternehmen ein. Die Stationen werden vorgestellt, indem die Unternehmen kurz beschrieben werden. Anschließend teilen sich die TN diesen nach Interesse zu, wobei eine möglichst ausgeglichene Verteilung gewährleistet sein sollte. Nun haben die TN 45 Minuten Zeit, die vier Leitfragen des jeweiligen Arbeitsblatts zu beantworten.

Hierfür recherchieren sie in den ausgedruckten Materialien und im Internet. Die Ergebnisse werden von der Gruppe auf einem Plakat für eine kurze mündliche Präsentation in Form eines Messestandes visualisiert. Ob die Visualisierung anhand einer Mindmap, einer Liste oder anhand einer Zeichnung erfolgt, ist den TN überlassen. Die TN können sich überlegen, wie sie ihren Tisch darüber hinaus als Messestand gestalten wollen. Es wirkt authentischer, wenn die TN versuchen, in die Rolle einer Mitarbeiterin/eines Mitarbeiters zu schlüpfen und ihr Unternehmen als Vertreter_in auf der Messe zu präsentieren. Sollten die TN nach 30 Minuten noch nichts visualisiert haben, ist evtl. eine Erinnerung hilfreich.

2. Messerundgang (30')

Wenn alle TN eine Präsentation erstellt haben, beginnt der Messerundgang. Die Anleitenden versammeln die TN in einer Ecke und begrüßen sie feierlich zur Eröffnung der Messe „Sinn fürs Geschäft“, auf der sich sozial-ökologische und demokratische Unternehmen vorstellen und miteinander in Austausch kommen. Die TN werden eingeladen, die Messe mit einem gemeinsamen Rundgang von Tisch zu Tisch zu eröffnen. Jede Gruppe hat fünf Minuten Zeit, ihre Ergebnisse als Vertreter_innen des Unternehmens an ihrem Messestand zu präsentieren. Die anderen TN stellen das Publikum. Im Anschluss an jede Präsentation kann das Publikum kurz Fragen stellen.

Auswertung

Im Anschluss an den Rundgang findet ein Gespräch statt. Als Auswertungsfragen können dienen:

- › Welche Ideen und welche Ansätze waren neu für euch?
- › Welche Grundhaltungen und Werte machen diese Unternehmen aus?
- › Wo seht ihr Stärken und Schwächen der Unternehmen für die Mitarbeiter_innen/Gesellschaft/den Planeten?
- › Kennt ihr weitere Unternehmen, die sozial-ökologisch und demokratisch wirtschaften?
- › Welche Grundsätze und Werte gelten in eurem Traumunternehmen?
- › Welche Voraussetzungen brauchen die Unternehmen, um erfolgreich zu sein? Wo seht ihr Probleme für gegenwärtige Initiativen?
- › Können die vorgestellten Ansätze zu einer Veränderung des Wirtschaftssystems führen?

Varianten	Die Präsentation kann auch als Ausstellung mit Verantwortlichen aus jeder Gruppe stattfinden. Alle, die nicht an einen Ausstellungsstand (geht auch durch einfaches Ankleben der Visualisierungen an die Wand) gebunden sind, sind dann an den anderen Ständen frei unterwegs und informieren sich individuell über die anderen Unternehmen.
-----------	--

Tipps für Anleitende	Sollten die TN einen engeren Bezug zu einzelnen Branchen haben, z. B. Berufsschüler_innen, empfiehlt es sich, Beispiele aus diesen Branchen zu verwenden. Weitere Beispiele von nachhaltigen Unternehmen finden sich u. a. in: Welzer, Giesecke, Tremel (Hg.): FuturZwei. Zukunftsalmanach 2015/16. Geschichten vom guten Umgang mit der Welt. Frankfurt/M. 2014; und Welzer, Rammler (Hg.): FuturZwei. Zukunftsalmanach 2013. Geschichten vom guten Umgang mit der Welt. Frankfurt/M.
----------------------	--

Möglichkeiten zur Weiterarbeit	Zur Weiterarbeit eignen sich die Methoden „Wer macht den Wandel?“ oder „Wie möchten wir gelebt haben“ (Methodenheft „Endlich Wachstum!“, Kapitel 5). Falls in den Gesprächen das Thema Kooperation vs. Konkurrenz aufkommt und Aussagen über „das Wesen“ des Menschen getroffen werden, kann mit den Methoden „Gewinnt so viel ihr könnt!“ und „Wann ist der Mensch kooperativ?“ (Grundlagen) weitergearbeitet werden. Wenn das Thema Arbeit und Arbeitszeit vertieft werden soll, eignen sich die Methoden „Die 20-Stunden-Woche“ (Methodenheft „Endlich Wachstum!“, Kapitel 5) oder „Who cares?“ (Alternativen).
--------------------------------	--